



Der Bartgeier in Österreich



**Monitoring Newsletter Nr. 29
12/2010**

Inhalt

Österreich

Bundesländer

Impressum

*Herausgeber:
Nationalparkrat Hohe Tauern*

*Redaktion:
Dr. Gunther Greßmann
Mag. Michael Knollseisen
DI Ferdinand Lainer
Dr. Hans Frey*

*Redaktionsadresse:
Nationalpark Hohe Tauern
Kirchplatz 2
9971 Matrei i. O.*

*Titelbild: E. Haslacher
Hintergrundbild: F. Rieder*

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



ÖSTERREICH – Auf einen Blick

Tiefe Temperaturen, Lawinen und Schnee bestimmten die Situation der letzten Wochen im Hochgebirge. Die Bartgeier bewegten sich teilweise recht kleinräumig, der Horstbau für die kommende Brutsaison ist allerdings bereits größtenteils abgeschlossen. Mit Dezember haben drei Paare im Nationalpark Hohe Tauern mit der Balz begonnen.

Salzburg

Eine zentrale Rolle in Salzburg spielt nach wie vor das Geschehen rund um die erste erfolgreiche Brut. Bis Mitte Oktober flog der im Freiland geborene Junggeier „Kruml“ meist in Begleitung seiner Eltern. Aufgrund der fehlenden Markierungen wird der Junggeier kaum als solcher erkannt und es liegen derzeit keine Beobachtungen aus den Gebieten außerhalb des elterlichen Reviers vor. Aktuell wird intensiv gebalzt, mit einem Brutbeginn ist bis Mitte Januar zu rechnen. Im Nahbereich dieses Reviers konnten zuletzt mehrfach *Figol* (Kals 2010), *Maseta* und *Eustachius* (beide Mallnitz 2009) beobachtet werden. Die Gebiete zwischen Stubach- und Habachtal werden nach wie vor regelmäßig befliegen, vermutlich von dem aus Osttirol stammenden Altvogel.

Tirol

Nordtirol

Spannend bleibt die Situation in Nordtirol. Sowohl aus dem oberen Lechtal als auch aus den Öztaler Alpen gibt es Hinweise auf neue Paarbildungen. Wir ersuchen deshalb, mögliche Beobachtungen weiterzuleiten. Die Grenzgebiete zu Südtirol werden derzeit zusätzlich regelmäßig von mehreren jüngeren Geiern befliegen.

Osttirol

Die Bartgeiersituation in Osttirol ist seit Jahren recht konstant. Ein oder zwei ausgefärbte Bartgeier befliegen jeweils alleine die Bereiche zwischen dem Defereggental, Matrei, Kals und dem Oberpinzgau. Nur selten kann der Gschlößer Altvogel in Begleitung von jüngeren Tieren beobachtet werden.

Vorarlberg

Erfreulich war der Herbst in Vorarlberg. Wiederholt konnten zumindest zwei verschiedene Geier (*Eustachius* und ein wahrscheinlich ausgefärbtes Tier) beobachtet werden.

Kärnten

Die Gebiete um Mallnitz und am Katschberg sind fest in der Hand zweier Bartgeierpaare. Auch wenn die Mallnitzer Vögel für eine heurige Brut noch zu jung sind, wird weiter östlich intensiv gebalzt. Die Region um Malta wird nach wie vor von *Maseta* (Mallnitz 2009) befliegen. *Tschadin* (Kals 2010) hält sich seit Oktober konstant im oberen Mölltal zwischen Mörtschach und Heiligenblut auf.

Steiermark

Escalero (Rauris 2005) scheint sich im Dachsteinmassiv etabliert zu haben und es gibt sogar einzelne Hinweise auf einen jüngeren Begleiter. Zusätzlich hielten sich im Herbst ein vermutlich subadulter Bartgeier in den Sölkälern sowie ein halbwüchsiges Tier am Nordrand der Seckauer Tauern auf.

Allfälliges

Vor allem junge Geier nutzen zum Teil intensiv Aufbrüche und Fuchsluderplätze. Es wird daher gebeten, nur unproblematisches Material wie Schlachtabfälle zum Fuchsködern zu verwenden. Aufbrüche, Schussfleisch und Raubwildkadaver sind aufgrund der z.T. hohen Konzentration an Bleisplintern für viele Wildtiere tödlich.

Das Bartgeier-Team wünscht allen Lesern ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Anblick im neuen Jahr!

Adressen im Bartgeierprojekt

Österreichisches Bartgeiermonitoring

Nationalpark Hohe Tauern
Dr. Gunther Greßmann
Kirchplatz 2
A-9971 Matri i. O.
Tel.: 0664/8203055
e-mail: beobachtung@gmx.net

Brutpaarüberwachung und Monitoring

Nationalpark Hohe Tauern
Mag. Michael Knollseisen
Gerlos Strasse 18
A-5730 Mittersill
Tel.: 0664/1417429
e-mail: bartgeier@gmx.at

Internationales Bartgeiermonitoring

Nationalpark Hohe Tauern
Dr. Richard Zink
Neuwiesgasse 17
A-1140 Wien
Tel.: 0664/1306117
e-mail: monitoring@aon.at

Internetadressen

www.bartgeier.ch
www.gypaete-barbu.com
www.hohetauern.at
www.gyp-monitoring.com
www.egsoesterreich.org

Den Bartgeier Newsletter sowie die zweimal jährlich in Druckform erscheinenden Bartgeier-News können auch unter den oben angeführten Adressen kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden.

Beobachtungen werden auch über die Internetseite www.bartgeier.ch unter den Menüs „Monitoring“ und „Eigene Beobachtung melden“ an das österreichische Monitoring-Team weitergeleitet.

Wir danken für Ihre Unterstützung!

Bestimmungsmerkmale

Bartgeier sind mit rund 2,90 m Spannweite größer als Steinadler. Wichtigstes Erkennungsmerkmal ist der lange, spitz zusammenlaufende (keilförmige) Stoß. Gänsegeier sind in Österreich nur im Sommer anzutreffen (Ausnahme: Salzburg Umgebung) und haben einen kurzen, rundlich gefächerten Stoß. Junge, freigelassene Bartgeier besitzen in den ersten Jahren individuelle, längliche Markierungen.

junger, markierter Bartgeier



junger Steinadler



Flugbilder im Vergleich



Bartgeier



Gänsegeier



Steinadler



Kolkrabe

Bartgeier verändern in den ersten Jahren ihr Aussehen!

Grafiken: El Quebrantahuesos en los Pireneos (R. Heredia y B. Heredia); Ministerio de Agricultura Pesca y Alimentación. Publicaciones del Instituto Nacional para la Conservación de la Naturaleza, 1991



1 - 2 Jahre
Markierungen deutlich

2 - 3 Jahre
Markierungsreste u. Lücken

3 - 4 Jahre
Kopf noch dunkel

4 - 5 Jahre
helle Kopffärbung

> 5 Jahre
Kopf gelblich/rötlich

Die Wiederansiedlung des Bartgeiers wurde durch ein LIFE-Programm der Europäischen Union gefördert und ist ein Gemeinschaftsprojekt von:

- Nationalpark Hohe Tauern
- EGS (Verein Eulen- und Greifvogelschutz Österreich)
- Foundation for the Conservation of the Bearded Vulture
- Veterinärmedizinische Universität Wien
- Lebensministerium
- Land Tirol
- Land Salzburg
- Land Kärnten
- Alpenzoo Innsbruck
- Tiergarten Schönbrunn
- Zoologische Gesellschaft Frankfurt
- Salzburger Jägerschaft
- Tiroler Jägerverband
- Kärntner Jägerschaft



Meldekarte hier abtrennen

Falls keine Marke vorhanden, Postgebühr beim Empfänger einheben

Bartgeier-Wiederansiedlungsprojekt
z.Hd. Dr. Gunther Greßmann
Nationalparkverwaltung Hohe Tauern Tirol
Kirchplatz 2
9971 Matrei i. O.
Österreich

Monitoring Newsletter Nr. 29/Dezember 2010

BITTE AUSFÜLLEN:

Beobachtungsdatum:

Beobachtungsbeginn:

Beobachtungsdauer:

Beobachtungsort:

Gemeinde/Bezirk

Färbung Kopf:

Färbung Brust:

Farbe Fußring links:

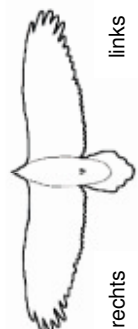
rechts:

Gesamtzahl beobachteter Bartgeier:

Verhalten:

Markierungen (wenn ja, bitte einzeichnen):

Mauserlücken (wenn ja, bitte einzeichnen):



rechts

links

Name: _____

Telefon: _____

Adresse: _____

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nationalpark Hohe Tauern - Bartgeier Newsletter](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [2010_29](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Nationalpark Hohe Tauern - Bartgeier Newsletter 29/2010 1-4](#)